

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



„Zuckerhütt“

schinengewehr des Fhnr. Höplinger wurde der Maschinengewehrabteilung IV des Lt. Henninger übergeben.

Die Preisgabe des Zuckerhüttls durch die Russen stand mit der Einleitung ihres allgemeinen Rückzuges infolge des großen Durchbruches im Zusammenhang, der den Deutschen im Verein mit unserem VI. Korps bei Gorlice geglückt war. Immerhin hätte der Feind gegenüber der 3. Division länger ausharren müssen, weil sein Weichen die Flanke der noch standhaltenden Bastion auf Höhe Kote 419 und am Dunajec gegenüber Wojnicz gefährdete. Jedenfalls hatten die braven Truppen des FML. v. Horsekky die Verteidigungsfront so hart angefaßt, die Artillerie so mächtig gewirkt, daß der vorzeitige Rückzug unvermeidlich wurde, doch nicht in gerader Richtung gegen Osten, sondern zur Flankendeckung der nördlichen Nachbarn gegen Nordost unter neuerlicher Stellungnahme, woraus sich im weiteren Verlauf des 3. ganz eigenartige Gefechtsverhältnisse ergaben.

Gefecht beim Wirtshaus Brzeznie + Verfolgung bis an die Biala

(3. und 4. Mai 1915)

Hiezu Skizze 31

Ungeduldig warteten Mitte und linker Flügel der Kaiserjäger sowie die 14er zwischen 1 und 2 Uhr nachts auf die Detonationen der Sappeursprengungen. Lt. Holzinger erzählt: „Es erfolgte jedoch keine. Im Gegenteil, der Feind unternahm einen Gegenangriff, zumindest steigerte sich das Infanteriefeuer plötzlich bis zur größtmöglichen Heftigkeit. Es war mir, als würden die Gewehre über unseren Köpfen abgeschossen. Ich und der dienstführende Fldw. Mitterlehner steckten von Zeit zu Zeit den Kopf für einen kurzen Moment aus der Deckung